

Kurzprotokoll

der Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Kierspe vom Mittwoch, 17. April 2019 im Café Ebbeblik, Seniorenresidenz Kierspe

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.40 Uhr

Anwesend waren (sh./lt. Anwesenheitsliste, Anlage): M. Lellwitz, J. Grella, H. Stahl, D. Baumgarth-Meyer, R. Weber, F.-H. Langemann, V. Maiwurm, C. Bender, D. Fittig, S. und U. Lauterjung, K. Burk, M. Borchert, M. Nevis, S. Eikermann, O. Knuf und U. Fülber (Schriftführung)

Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Lellwitz, eröffnet und leitet die Sitzung, sie begrüßt die Anwesenden. Besonders begrüßt sie Herrn Laudien von der Meinerzhagener Zeitung sowie Frau Nevis und Herrn Eikermann von der Seniorenresidenz Kierspe, denen sie für die Einladung dankt.

Herr Eikermann gibt einen Einblick in den Alltag / Arbeit der Seniorenresidenz

Herr Eikermann informiert ausführlich. Die Kiersper Seniorenresidenz besteht seit 2011, seit 2017 sei er Residenz- und Verwaltungsleitung, Frau Nevis ist ebenfalls Residenz- und Pflegedienstleitung. Einrichtungen, insbesondere auch in der Küche, wurden mittlerweile modernisiert. Es werden ferner auch Catering- sowie Räumlichkeiten für Veranstaltungen angeboten. Die Fachkräftequote Pflege läge über 50 %. Unter anderem bemühe man sich auch um eine individuelle Gestaltung von Freizeitangeboten. Die 79 Pflegeplätze seien voll belegt, es gebe Wartelisten, 5 Kurzzeitpflegeplätze seien eingestreut. U.a. werden auch 9 Ausbildungsplätze angeboten.

Herr Langemann und Frau Lauterjung berichten über sehr gute Erfahrungen mit dem Haus. Herr Eikermann erklärt, die Residenz werde privat geführt als Residenz Volmetal GmbH (Geschäftsführer: Christoph Siebold), das Gebäude sei von der Residenz Bremen angemietet.

Frau Nevis informiert über die Ausbildung als Altenpfleger in der Residenz, Problematisch sei insbesondere der reguläre Schulort Iserlohn.

Im Rahmen der Pflege sei sehr viel Empathie erforderlich, stellt Herr Eikermann fest, eine gesellschaftliche Akzeptanz der Pflegeberufe fehle in der Öffentlichkeit oftmals. Für die Residenz seien 5 Vollkraftstellen (VK, 40 Std.) vorgegeben, tatsächlich liege man bei 8. Die Demenzplätze der Residenz mischen sich jetzt durchs Haus, ergänzt Frau Nevis. Herr Knuf erkundigt sich, ob nur Pflegeplätze angeboten werden oder aber ob es die Einrichtung „Altersheim“ auch noch gebe. Eine Aufnahme in ein Pflegeheim dürfe nicht mehr ohne Pflegegrad, bei Heimnotwendigkeit, erfolgen, erklärt Frau Nevis. Weiterhin herrsche extremer Fachkräftemangel.

Herr Langemann empfiehlt Werbung für die gute Küche.

Frau Lellwitz dankt Frau Nevis und Herrn Eikermann für die Ausführungen.

Info zur Seniorenbefragung (noch nicht abschließend ausgewertet)

Herr Knuf hatte eigentlich die Absicht, auf dieser Sitzung etwas zum Ergebnis der Seniorenbefragung sagen zu können, eine finale Auswertung der Befragung war allerdings noch nicht möglich. Über 4.000 Fragebögen wurden an Einwohner über 60 Jahren versandt, es gab 1.200 Rückläufe. Bei der Auswertung wurden Erfassungsfehler bei Mehrfachantwortmöglichkeiten- sowie frei zu beantwortenden Fragen festgestellt, daher laufe noch eine Nacherfassung. Zur nächsten Seniorenbeiratssitzung sollen nun Ergebnisse vorliegen.

Seniorenbeauftragte der Stadt Kierspe: Stand der Dinge

Der Unterzeichner konnte informieren, dass es seit der letzten Seniorenbeiratssitzung, auf der man sich ausführlich mit der Thematik befasste, überhaupt kein Feedback, keinerlei Meldungen, hierzu gab.

Frau Lellwitz ist der Meinung, es mangle an der Bekanntheit der Seniorenbeauftragten sowie deren Aufgaben, ein Interesse werde schleichend immer weniger. Frau Meth sei hingegen beispielsweise überrascht über die gute Annahme bzw. Resonanz der Pflegeberatung in Kierspe. Nach einem verstärkten öffentlichen Aufruf soll der Rücklauf hinsichtlich des Interesses an der Einrichtung der Seniorenbeauftragten in Kierspe verfolgt werden. Frau Stahl hat den Eindruck, es gebe Ängste, diese Aufgaben (*sh./lt. Protokoll der letzten Sitzung; Herr Laudien als Vertreter der Tageszeitung erhält nochmals den Aufgabenkatalog wie auch den Zeitungsartikel vom 06.12.18*) nicht bewältigen zu können. Frau Lellwitz möchte diese etablierte Einrichtung nicht kampfflos aufgeben, sie war traurig über die Nachlese der letzten Sitzung. Sie erkundigt sich nach Anregungen. Frau Stahl ergänzt, Gruppen/Foren sollten ggf. aufgesucht werden, um zu informieren. Problematisch sei auch, dass ein Etat fehle. Frau Baumgarth-Meyer schlägt die Bildung eines Netzwerkes bzw. Einladungen zum Austausch vor. Frau Nevis empfiehlt eine Informationsveranstaltung in der Residenz, mit Vertretern des Sozialamtes. Frau Lauterjung verdeutlicht, die bisherigen Seniorenbeauftragten hätten ihre Tätigkeit zum 31.12.2018 eingestellt und die Bereitschaft zur Einarbeitung bis zum 31.03.2019 angezeigt. Eine weitere Bereitschaft zur Rede und Antwort bestehe nicht, bei Bedarf könnte die Zeitung informiert werden. Das Ergebnis der bisherigen Diskussionen über die Seniorenbeauftragten wird für nicht befriedigend empfunden.

Ehrenamtspreis 2019 (Vorschläge)

Herr Eikermann schlägt Frau Monika Schulte vor, diese organisiert und veranstaltet seit langer Zeit ehrenamtlich eine wöchentliche Singrunde für Senioren in der Residenz.

Verschiedenes

Auf Nachfrage von Frau Meth (Pflegeberatung Märkischer Kreis) erkundigt sich Frau Lellwitz, ob der Seniorenbeirat die Durchführung eines „Pflegeinfotages“ für Kierspe (*welche Leistungen stehen einem zu usw.*) unterstützen- und mit dem Pflegeteam MK zusammen organisieren würde, sie fragt nach dem Interesse der Runde.

Frau Nevis und Herr Eikermann finden diesen Vorschlag gut und wichtig, es gebe viele Fragen und große Informationsdefizite. Ein neutrales und unverbindliches Informationsangebot sei sinnvoll.

Frau Stahl sieht Probleme bei der praktischen Umsetzung, dies sei sehr aufwändig. Ein Anschreiben soll über Frau Meth/Frau Lellwitz erfolgen, als Räumlichkeit/en könnten entweder das Rathaus oder das Soziale Bürgerzentrum Hand in Hand genutzt werden, abhängig vom Abfrageergebnis.

Frau Baumgarth-Meyer fragt, wer dies machen solle, Herr Eikermann und Frau Nevis bieten Unterstützung an, wie auch Herr Borchert vom AWO Seniorenzentrum.

In der Angelegenheit will Frau Lellwitz mit Frau Meth in Kontakt bleiben.

Es wird nach dem Interesse an einem Fachvortrag der Polizei zum „Enkeltrick“ sowie zur Gewaltprävention gefragt. Da Interesse angezeigt wird, will Frau Lellwitz den Kontakt suchen. Frau Stahl bittet darum, sich mit Altersarmut zu befassen (*sh. Zeitungsartikel*), sie will den Kontakt mit Frau Kattwinkel suchen.

Die Ehel. Lauterjung informieren, dass sie zum 01.07. Kierspe verlassen und folglich am 30.06. aus dem Seniorenbeirat ausscheiden. Sie ziehen in das Mehrgenerationenhaus in Meinerzhagen.

Frau Lellwitz wünscht im Namen des Seniorenbeirates alles Gute, sie schließt darauf die Sitzung.



Uli Fülber
Schriftführer

Manuela Lellwitz
Vorsitzende